

BRÜDER IM KLANG

KEF hat seine brandneue R-Serie vorgestellt. Wir waren bei der Premiere in Oslo begeistert und baten die große Standbox R11 in den Hörraum. Als idealen Amp gesellten wir einen echten Norweger hinzu, den kompakten Vollverstärker H190 von Hegel. Ein Dreamteam.

■ Von Andreas Günther

Es gibt Lautsprecher, die rauben einem den Atem – noch bevor man den ersten Ton gehört hat. So ein Exemplar ist uns gerade auf einer Pressereise nach Oslo begegnet. In der norwegischen Hauptstadt hatten KEF und Hegel zu einer Konferenz geladen. Stolz wurden die ersten Exemplare der neuen R-Serie von KEF vorgeführt. Die Heldin: die hochgewachsene Standbox R11. Stehenden Fußes setzten wir sämtliche Hebel in Bewegung, um diesen Lautsprecher in unseren Hörraum zu bekommen. Es ist uns, nach einigen Verwirrungen, gelungen.

Da ist es also, unser Schmuckstück. Wer die Version in Walnuss ordert, wird feststellen: Hier hat sich KEF die Mühe gemacht, die Chassis und ihre Umrandungen punktgenau einzufärben. Das Furnier sitzt einfach perfekt, der optisch-harmonische Eindruck könnte schöner nicht sein. Auch der Preis schreckt uns, glücklicherweise, nicht – 5000 Euro

setzt KEF hier für das Paar an. Das ist durchaus angemessen – für die saubere Verarbeitung und ein Aufgebot von sechs Chassis. Vier davon sind identisch, alles reine Basstreiber mit 16,5 cm in der Diagonale. In der Mitte sitzt die höchste Feinkost: ein Koaxtreiber, das

**MEHR ALS TAUSEND
STELLSCHRAUBEN**

legendäre Uni-Q-Chassis, nun ganz frisch in der zwölften Generation.

An über tausend Stellschrauben haben die Entwickler gedreht, um eine neue R-Serie zu erschaffen, sagt die Marketingabteilung von KEF. Naturgemäß misstrauen wir solchen Aussagen, doch tatsächlich wirkt die R-Serie wie neu erfunden. Was an der Zeit war, denn KEF erwirtschaftet einen deutlichen Anteil seiner Gewinne mit der R-Serie.

Werfen wir den Röntgenblick an: Das Gehäuse ist aufwendig verstrebt, insgesamt treffen wir auf drei Kammern. Das Uni-Q-Chassis prangt in einem eigenen Kabinett, die beiden Tieftöner darüber und darunter strömen ihre rückwärtige Kraft in je ein Subgehäuse. Weshalb auf der Rückwand auch gleich zwei Bassreflexöffnungen zu sehen sind. Hierfür hat KEF ein hauseigenes Computerprogramm zur Berechnung angeworfen. Per „Computational Fluid Dynamics“ werden die Öffnung und das Profil jedes Ports berechnet, Resonanzen und Turbulenzen sollen vermieden werden. Im Bass vertrauen die Briten auf eine Papiermembran, die wiederum mit Aluminium beschichtet wurde. Sie sieht gut aus und schwingt stabil.

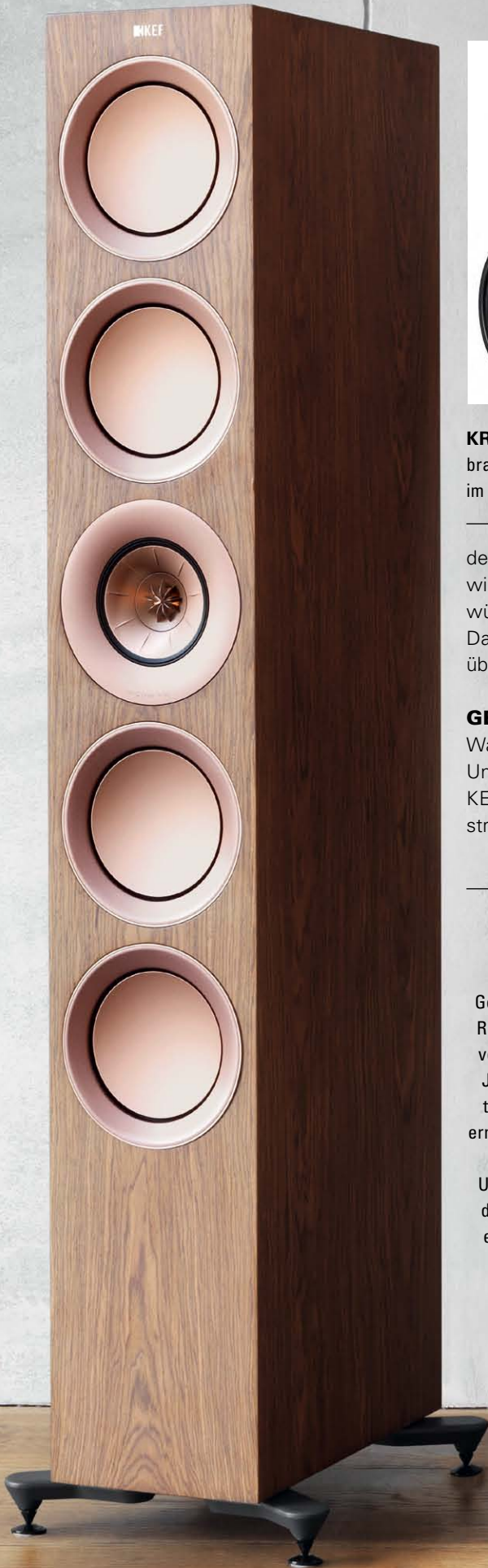
Der Kolben eines Motors ist das Vorbild aller Entwicklung – folglich hat KEF das Antriebssystem neu entworfen. Der Magnet im Hintergrund ist stattlich. Gleich vier dieser Wandler rackern auf

TEST

HiFi-Kette

KEF R11	5000 €
HEGEL H190	3595 €





KRAFT IM RÜCKEN: Die 16,5-cm-Membranen bestehen aus Papier und Aluminium, im Rücken sitzt ein mächtiger Magnet.



NEUER TRICHTER: Die KEF-Ingenieure umranden das Koaxial-Chassis mit der Neukonstruktion eines „Shadow Flare“.

der Front – zu keinem Zeitpunkt hatten wir den Eindruck, dieser Lautsprecher würde so sanft im Tiefbass aufspielen. Das war präsent, wunderbar tief und überdies perfekt beherrscht.

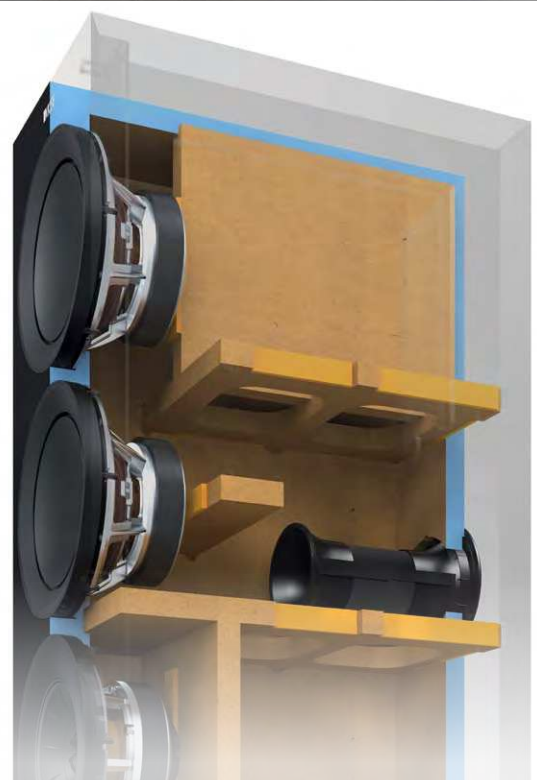
GENERATION ZWÖLF

Was bringt die zwölfte Generation des Uni-Q-Wandlers? Abermals haben die KEF-Ingenieure die bestehende Konstruktion per Computer analysiert. Den

Übergangspalt zwischen Hoch- und Mitteltönen machten sie neu, zudem legten sie einen neuen „Shadow Flare“ um die Gesamtkonstruktion, eine Art Schalltrichter. Er soll alle bösen Reflexionen der Gehäuseform eliminieren.

Das Gesamtbild zeigte sich also verlockend schön. Allein in den Äußerlichkeiten ist KEF mit der R11 ein großer Wurf gelungen. Schon bei der Erstpräsentation in Oslo erkannten wir, dass dieser

JEDEM EIN HEIM:
KEF hat das Gehäuse in der R11 aufwendig verschachtelt. Je zwei Bass-treiber befeuern eine Reflex-öffnung. Das Uni-Q-Chassis darf in seinem eigenen Kabinett sitzen.



Lautsprecher auch klanglich die Grenzen ziemlich hoch ansetzte. Ob er diese Meriten auch in unserem irdischen Hörraum zeigen würde?

Wir haben eines der ersten Muster der Serie importiert. Doch welchen Verstärker gruppiert man ideal hinzu? Wir waren von dem Auftritt in Oslo fasziniert – also wollten dazu auch wir einen Amp von Hegel haben. Die Norweger schickten uns den H190. Der sieht nett und kompakt aus, liegt in der Preisklasse aber deutlich weiter oben, als die Augen vermuten ließen – 3595 Euro sind für den Kraftbolzen angesetzt.

Hier ist wichtig zu wissen: KEF gehört mittlerweile GP Acoustics, einer Tochterfirma der weltweit agierenden Gold

Peak Group mit Basis in Hongkong. Hegel hingegen hat seine Eigenständigkeit gewahrt und wird in Deutschland von GP Acoustic nur in den Handel vertrieben.

FEINES BAUHAUS

Der erste Blick auf den H190 verrät wenig bis nichts. So könnte auch ein Verstärker nach den Design-Philosophien des Bauhauses aussehen. Links das Wählrad für die Quelle, rechts der Drehknopf für die Lautstärke, in der Mitte ein monochromes Display. Mehr braucht es nicht. Die Rückseite zeigt ein anderes Bild: Hier lässt Hegel seine Macht und seine Potenz spielen.

STECKBRIEF

	KEF R11
Vertrieb	GP Acoustics GmbH Tel. 0201 17039-0
www.	de.kef.com
Listenpreis	5000 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B x H x T	20 x 125 x 38,4 cm
Gewicht	37,7 kg
Furnier/Folie/Lack	*/-/*
Farben	Schwarz, Weiß, Walnuss
Arbeitsprinzipien	Dreiwege, Bassreflex
Raumanpassung	–
Besonderheiten	Koax-Chassis

AUDIOGRAMM

AUDIO 12/2018

➕ vorbildlich neutral, dazu höchste Harmonie zwischen den Chassis

Neutralität (2x)	100	■■■■■■■■■■
Detailtreue (2x)	100	■■■■■■■■■■
Ortbarkeit	99	■■■■■■■■■
Räumlichkeit	100	■■■■■■■■■■
Feindynamik	99	■■■■■■■■■
Maximalpegel	97	■■■■■■■■
Bassqualität	98	■■■■■■■■
Basstiefe	97	■■■■■■■■
Verarbeitung	überragend	

AUDIO KLANGURTEIL 99 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND



SO MUSS ES SEIN: Hinein in die R11 geht es über einen Bi-Wiring-Port. Über die mittleren Schrauben lässt sich eine Brücke aktivieren.



AUDIO 12/18
EMPFEHLUNG
DETAILTREUE

RAUM UND AUFSTELLUNG



Wandnah oder frei aufstellen, Brillanz durch Anwinkeln zum Hörer regeln, Akustik neutral, Hörabstand ab 2,5 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 144.

MESSLABOR KEF R11

Die KEF R11 präsentiert sich als neutral bis leicht warm abgestimmter Lautsprecher mit gleichmäßigem Abstrahlverhalten. Der Bass reicht mit 35 Hz (-6 dB) recht tief und erreicht bei 100 dB seinen Maximalpegel. Besonders im Mitteltonbereich spielt die R11 sehr klirrarm auf. Gutmütiger Impedanz- und Phasenverlauf sowie ein passabler Wirkungsgrad (84 dB, 2 V/m) beschieren der Box die **AUDIO-Kennzahl 61**.

